

„Kunst und Natur an der A 14“



Dokumentation der Zukunftswerkstätten

in Hohnstädt am 11. März 2006

in Beiersdorf am 18. März 2006

in Prösitz am 29. März 2006

Projektträger: Landschaftspflegeverband Muldenland e. V.
Nicolaiplatz 5
04668 Grimma

Telefon: 03437 / 94 80 26
Fax: 03437 / 94 80 47
e-mail: info@lpv-muldenland.de
Internet: www.lpv-muldenland.de

Vorbemerkungen

Die Autobahn A 14 verbindet die beiden sächsischen Städte Leipzig und Dresden seit den 1970er Jahren. Seit den 1990er Jahren hat sich durch zunehmenden Verkehr der Wohnwert in verschiedenen Ortslagen entlang dieser Strecke erheblich verschlechtert. Vor allem Lärmemissionen beeinträchtigen die Lebensqualität der EinwohnerInnen. Der Komplex staatlicher Lärmsanierung ist jedoch abgearbeitet, es bestehen in diesem Rahmen keine Gestaltungsmöglichkeiten.

Verschiedene Bürgerinitiativen blieben bislang erfolglos. Aus dem Wunsch einer Bündelung von Interessen und Akteuren heraus gründete sich Anfang des Jahres 2005 die Arbeitsgruppe „Kunst und Natur an der Autobahn A 14“. Die Mitglieder dieses Kreises möchten die aktuell unbefriedigende Situation in eine Chance für die Orte und die Region umwandeln. Die Lage an der Autobahn ist das Tor in das „Sächsische Zweistromland“, hier kann mit Kunst, Lärmschutz, Gesundheitsschutz und Naturschutz deutschlandweit Werbung für den Tourismus initiiert werden. Mit spezifisch auf die örtlichen Möglichkeiten entwickelten Lösungen soll die Attraktivität der Region erhöht werden, besonders im Hinblick auf die Aufenthalts- und Wohnqualität.

Gleichzeitig sollen Fragen der Biotopvernetzung und der Landschaftsgestaltung innerhalb des Vorhabens untersucht werden und in neuer Qualität in die Lösungsvorschläge einfließen. Vorhandene Nutzungen, die teilweise zerstörte Infrastruktur und die neuen Landschaftselemente treffen in einem vielfältigen Naturraum aufeinander und erfordern Vorschläge, die sich an den Kriterien der Nachhaltigkeit orientieren.

Die Arbeitsgruppe entwickelte das Projekt "Kunst und Natur an der A 14". Es hat das Ziel, ein Konzept zu erstellen, welches in seiner Umsetzung den Lärmschutz sichert: in der Verbindung von Kunst, Natur und Lärmschutz sollen die verschiedenen Interessen und Akteure zusammengeführt und gebündelt werden. Nicht nur die betroffenen Bürger, sondern auch Künstler, Biologen, Architekten, Statiker, die zuständigen Behörden und natürlich die politischen Entscheidungsträger werden bei der Konzepterstellung einbezogen - damit ein sinnvolles Projekt entsteht, das realisierbar ist.

Das deutschlandweit einmalige Vorhaben gegen Autobahnlärm startete am 14. Januar 2006 im Bürgerzentrum der sächsischen Kleinstadt Nerchau. Künstler, Landschaftsgestalter, Politiker und Anwohner fanden sich hier erstmals zu einer Fachtagung zusammen. In den Fachvorträgen und Workshops entwickelten die Teilnehmer bereits zahlreiche künstlerische und landschaftsarchitektonische Ideen. Sie reichen von Schallkunstobjekten, die den Verkehrslärm mittels Frequenz-Interferenzen neutralisieren, über Rauminstallationen unter Einbeziehung der vorhandenen Vegetation, Daumenkino-Effekte bis hin zu Farbmarkierungen auf der Grundlage der in Nerchau produzierten Künstlerfarben.

Ein wichtiges Modul des Projektes „Kunst und Natur an der A 14“ ist die Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger an der Konzeptentwicklung. Als Instrument der Partizipation wurden Zukunftswerkstätten gewählt – eine soziale und kreative Problemlösungsmethode, in welcher betroffene Gruppen gemeinsam Ideen und Vorschläge erarbeiten und Wege zur Umsetzung suchen.

Im Rahmen des Projektes fanden am 11. März 2006 in Hohnstädt, am 18. März 2006 in Beiersdorf und am 29. März 2006 in Prösitz drei Zukunftswerkstätten statt. Insgesamt nahmen über 30 Menschen an den Veranstaltungen teil: betroffene Anwohnerinnen und Anwohner, Künstlerinnen und Künstler, Mitglieder der Arbeitsgruppe und Experten verschiedener Bereiche.

Der Workshopkongress am 21. und 22. Juli 2006 im Bürgerzentrum Nerchau ist der dritte und letzte Höhepunkt auf dem Weg zum Konzept. Dabei werden alle Akteure der Arbeitsgruppe, möglichst viele Betroffene und die relevanten behördlichen und politischen Entscheidungsträger einbezogen - mit dem Ziel, ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, welches die Grundlage für eine erfolversprechende Umsetzung bildet. Auf diesem Kongress werden die Ergebnisse der Meilensteinsitzungen und der Zukunftswerkstätten vorgestellt. In vier Workshops werden die wichtigsten Themen für das Konzept erarbeitet.

Zur Dokumentation

Die vorliegende Dokumentation bündelt die Verläufe und Ergebnisse der drei Zukunftswerkstätten des Projektes.

Sie sammelt die Stichworte und präsentiert die Bilder der Arbeit in allen drei Veranstaltungen. Die Ergebnisse werden bewusst unkommentiert und ohne Wertung vorgestellt, nur nachvollziehbar geordnet. Allen Teilnehmenden an den Zukunftswerkstätten - und darüber hinaus anderen Projektmitwirkenden - soll diese Dokumentation als Grundlage - als „Schatztruhe“ - dienen, um Ideen und Aufgabenfelder weiter zu bearbeiten.

Es sind jeweils die Kritik-, Phantasie- und Verwirklichungsphasen zusammengefasst. Zum Nachvollzug dessen, was in den einzelnen Veranstaltungen geschah, wird in der Dokumentation folgendermaßen unterschieden:



aus der Zukunftswerkstatt in Hohnstädt



aus der Zukunftswerkstatt in Beiersdorf



aus der Zukunftswerkstatt in Prösitz

Zur Auswertung der Zukunftswerkstätten wird eine gesonderte Expertise erstellt, welche die Ergebnisse zusammenfasst und weitere Schritte empfiehlt.

Was ist eine Zukunftswerkstatt ?

Zukunftswerkstatt ist ein erprobtes und anerkanntes Partizipationsverfahren, welches sich durch Kreativität und Kooperation auszeichnet. Es wurde in den 1970er Jahren von dem Friedens- und Zukunftsforscher Robert Jungk entwickelt und wird heute vielfältig eingesetzt.

Beteiligung heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Die Werkstatt-Methode erlaubt, dass sich alle, die wollen, einbringen können: die Teilnehmenden analysieren kritisch, entfalten Kreativität und Phantasie und erkunden Möglichkeiten erfolgsversprechenden Handelns.



Die Methode der Zukunftswerkstatt ermöglicht allen Teilnehmer/innen, der ganzen Bandbreite an Ideen, Wünschen und Vorschlägen Raum zu geben. Es wird in drei aufeinander aufbauenden Phasen gearbeitet:

- Kritik und Beschwerde
- Phantasie und Utopie
- Verwirklichung und Praxis

1. Kritik und Beschwerde

Schwierigkeiten, Befürchtungen und Ängste werden als negative Erfahrungen benannt, aufgeschrieben und anschließend zu Themenkreisen geordnet. Ziel ist, den Kopf für Neues frei zu bekommen und die thematische Grundlage für die kreative Ideenentwicklung in der folgenden Phantasiephase zu legen.

2. Phantasie und Utopie

Auf die vorgebrachte Kritik wird mit eigenen Wünschen, Träumen, Vorstellungen und alternativen Ideen geantwortet. Die interessantesten Einfälle werden ausgewählt und in kleinen Gruppen zu utopischen Entwürfen ausgearbeitet. Es wird eine Gegenwelt zur Kritik geschaffen, welche die Entwicklung von Problemlösungen und neuen Ideen beinhaltet. Die Kritik an den Ideen und Wünschen oder die Überprüfung der Realisierbarkeit ist in dieser Phase nicht zulässig.

3. Verwirklichung und Praxis

Jetzt erfolgt die Rückkehr in die Gegenwart. Aus Visionen und Zukunftsentwürfen werden konkrete Arbeitsfelder, Handlungsansätze und Umsetzungsschritte entwickelt und verabredet.

Zur erfolgreichen Herangehensweise in einer Zukunftswerkstatt gehört, die Kräfte aller Beteiligten in einem intensiven und kreativen Gruppenprozess zu nutzen. Damit wird jede Teilnehmerin zur Expertin und jeder Teilnehmer zum Experten aus eigener Betroffenheit heraus. Dem Moderationsteam obliegt die Aufgabe, die Arbeitsschritte abwechslungsreich, kreativ anregend und zielgerichtet zu strukturieren. Es entlastet die Teilnehmenden zugunsten inhaltlicher Freiheit und trägt Sorge dafür, dass auch gegensätzliche Meinungen, unfertige Ideen und viele Erfahrungshorizonte einfließen können. Es visualisiert und dokumentiert die Ergebnisse.

Literaturhinweis: Robert Jungk / Norbert R. Müllert: Zukunftswerkstätten – Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München 1989

Internet: www.zwnetz.de

Zukunftswerkstatt



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 11. März 2006 in Hohnstätt

Frau Binder
Frau Engel
Frau Friedemann
Frau Hartwig-Schulz
Herr Möbius
Frau Quandt
Herr Simmler
Herr Thielbeer

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 18. März 2006 in Beiersdorf



- Herr Ambrosius
- Herr Fritzsche
- Frau Hartwig-Schulz
- Herr Leipold
- Herr Müller
- Frau Reiche
- Herr Dr. Röttsch
- Herr Schwarz
- Herr Simmler
- Herr Strege
- Frau Terpitz
- Herr Thielbeer
- Herr Wrobel





Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 29. März 2006 in Prösitz

Herr Apelt
Herr Böhme
Herr Brinkmann
Frau Hartwig-Schulz
Frau Hilbig
Herr Karnahl
Haig Latchinian
Herr Leu
Frau Müller
Herr Nehring
Herr Preissler
Frau Schimmel
Herr und Frau Schönbrodt
Herr Vettermann



Utopiearbeit in Prösitz

Zukunftswerkstatt

Kritik und Beschwerde



Sammlung von Kritikpunkten

In kleinen Gruppen wurden Schwierigkeiten und Probleme benannt, aufgeschrieben und zu Themenkreisen geordnet. Die Teilnehmer benannten Ursachen für die drängendsten Probleme. Die Kritikpunkte wurden bewertet und die prioritären Stichworte in Gruppen negativ zugespitzt (Negativ-Schlagzeile). Anschließend wendeten die Gruppen die Aussagen mittels einer Umkehrung ins Positive.



Kritiksammlung Hohnstädt

Was beeinträchtigt unsere Lebensqualität an der A 14?

- Autobahn zerschneidet die Landschaft
- Fauna und Flora sind in der Entwicklung gehemmt
- Barriere
- totes Gebiet
- Menschen meiden den Lärm, sie wenden sich ab
- die Schnelligkeit ist beängstigend
- Autobahn - GEFAHR !!!!
- Lärm ist ROT - tut weh - BLUT
- Menschen gehen weg - Häuser verfallen
- Situation führt zur Wertung von Gebieten und Landschaft
- naiver (guter) Glaube, dass etwas bewirkt werden kann
- Vereinzelung der Burgerinteressen
- Menschen reden die Situation schön
- Auge, Ohr und Mund werden geschlossen
- das Tempo behindert die Wahrnehmung des Einzelnen
- Autos fahren in beide Richtungen
- permanenter, monotoner Geräuschpegel
- Lärm - strahlt in die Umgebung
- Belästigung durch Lärm
- Abgase, Staub, Schmutz, Salz
- Lebensqualität ist beeinträchtigt
- Wir leben dort

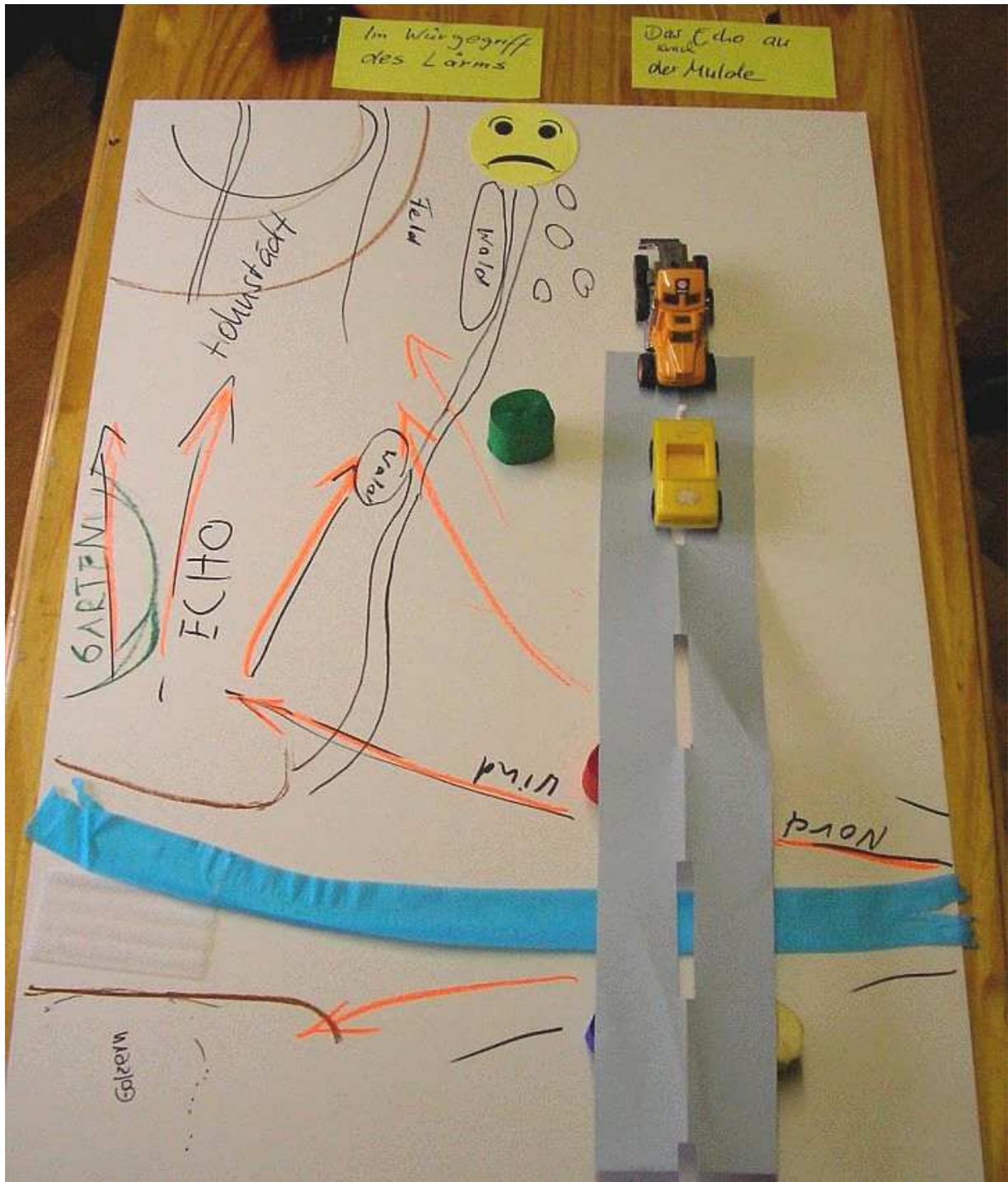


Sammlung und Erläuterung von Kritikpunkten in Hohnstätt

- Widerspruch in jedem Tempo der Gesellschaft - Ruhebedürfnis
- Anwohner werden ständigem „Druck“ ausgesetzt
- hohes Tempo, viele Autos
- Störungsfaktor „Lärm“ dort am größten, wo Erholungsphase einsetzen würde - Kreislauf
- Lärm ist besonders extrem, wenn die Autobahn höher liegt als die Ortschaften
- Lärm seit der Wende angestiegen - höheres Verkehrsaufkommen
- Verkehrszählung?
- unterschiedliche Behandlung von Betroffenen bei Neubau und bestehenden Autobahnen
- gesetzliche Grenzwerte entsprechen nicht der tatsächlichen Lärmstörung
- die zuständigen Stellen (Autobahnämter) werden nur auf Druck reagieren



Kritikschlagzeile in Hohnstätt: TODESZONE: A 14



Kritikschlagzeile in Hohnstätt: Das Krachecho an der Mulde - Im Würgegriff des Lärms



Kritiksammlung Beiersdorf

Was beeinträchtigt unsere Lebensqualität an der A 14?



Kritiksammlung in Beiersdorf

- Belastung in Beiersdorf besonders prekär: doppelt → Steinbrüche und Autobahn
- Autobahnamt lehnt Lärmschutzmaßnahmen wegen zu geringer Lärmbelastigung ab
- „Dorf“ -- man erwartet Ruhe und Natur → statt dessen Gegenteil
- keine Vernetzung mit anderen Initiativen
- Wert der Immobilien sinkt, nicht vererbbar -- Zukunftssicherung geht verloren
- Optik / Ansicht → Autobahn ist erhöht
- Abgase
- Einwohner in Nähe Autobahn werden wie „Abfall“ behandelt
- Geruch und Abgase, Staub und Reifenabrieb



- Erholungsphase, z. B. Wochenende wird nicht stattgegeben
- Flächenbesitzer haben kein Interesse
- fehlendes Geld / fehlender Wille? sich finanziell zu beteiligen (z.B. an Solar)
- Resignation und Wut bei Einwohnern
- Verkehrsaufkommen nimmt wegen Steinbruch zu
- die Ortschaft hat nichts von den Steinbrüchen -- keine Arbeitsplätze, keine Steuern
- kein VORTEIL durch Autobahnnähe = tut „weh“
- Vergewaltigung der Natur, Tierwelt und des gesellschaftlichen Lebens
- Wegeverbindungen werden gekappt -- Zerteilung der Landschaft
- Autobahn = Schnittwunde
- Lärm = Druck = Fluchtwunsch
- „Opfer“ des Durchgangsverkehrs zu sein
- Wir wollen hier weg ! -- Wegzug von Einwohnern
- keine objektiven Messungen seitens des Bergamtes



Erläuterungen zur Kritiksammlung in Beiersdorf

Kritikpunkte, Negativ-Satz und positive Wendung



Kritik:

- akustische Wahrnehmung wird permanent gereizt
- alle Sinnesorgane werden negativ beeinträchtigt
- hohe Geschwindigkeit !!! -- Lärm

Negativ-Satz: Lieber möchte ich taub sein

Positive Wendung: ich habe meine Ohren neu entdeckt – wenn Lärm zu Musik wird

Schöner Hören

Negativ-Satz: neue Fluchtwelle – Vertriebenenzentrum in Beiersdorf geplant

Positive Wendung: die Kirche bleibt im Dorf

Zuzugs-Welle – neue Lebensqualität in Beiersdorf

Ideen: Wegzug, öffentlicher Auszug

Steinbruchabraum als Lärmschutz

Kritik:

- die Ohnmacht (Wut, Resignation ...)
- Anpassungseffekt = abstumpfen
= ignorante Fähigkeiten

Negativ-Satz: „Es hat sowieso keinen Sinn ...“

Wut und Ohnmacht gewinnen Überhand

Tod der Demokratie

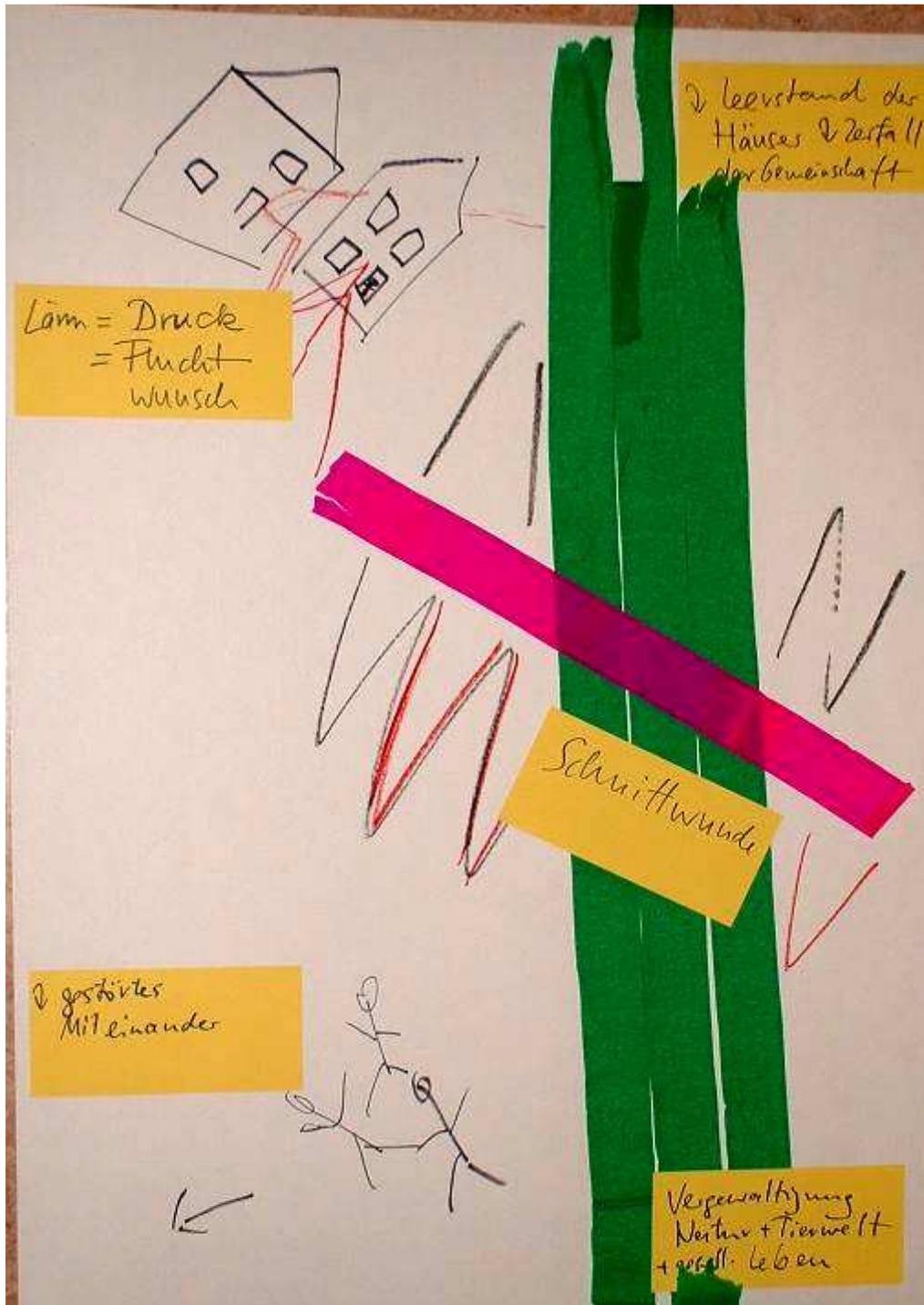
Positive Wendung: die Demokratie lebt -- wir stehen auf

Kritik:

- Leerstand der Häuser -- Zerfall der Gemeinschaft
- Gäste bleiben nicht lange
- gestörtes soziales Miteinander



Negativ-Satz: ein Dorf wird zur Autobahn



Negativ-Satz: Gesetzeshüter brechen Vernunftsanliegen der Bürger



Positive Wendung: Vernunft siegt !

Negativ-Satz: Eine Behörde schläft: Autobahnamt ruht „sanft“ -- Bürger sind gestresst

Positive Wendung: Behörden engagieren sich: Autobahnamt erwacht = Bürger schlafen ruhig !



Kritiksammlung Prösitz

Was beeinträchtigt unsere Lebensqualität an der A 14?

Kritikpunkte

- Autobahn = Zäsur der Landschaft
 - Autobahn zerschneidet die Landschaft
 - Zerschneiden von kulturellen und sozialen Verbindungen
 - man kann keine Spaziergänge / Fahrradtouren mehr machen
 - Autobahn = Barriere

- Trend: es wird mehr Lärm
 - zunehmendes Verkehrsaufkommen: es wird noch lauter
 - das Doppelte an Lärm wird kommen

- Blick aus dem Fenster: Kolonnen von Schwertransporten

- Lärm schränkt die Geschäftstätigkeit ein

- Zuzug wird verhindert, leerstehende Häuser werden nicht gekauft

- es fehlt eine gesetzliche Regelung für Lärmschutz an der A 14 im Interesse der Anwohner

Negativ-Satz

- Verkehrsinsel im Schlafzimmer !

- Russische LKWs fahren durch unser Prösitz !

positive Wendung

- Autos außer Sicht !

- Wir lieben die Stille ! Wir haben unsere Ruhe ! Harmonische Klänge !



Kritikpunkte

- Dauerstress durch Lärm
 - manche Dorfbewohner haben sich an den Lärm gewöhnt → Schutzreaktion
 - Lärm hat sich im Unterbewusstsein manifestiert
 - man kann nicht abschalten
 - ständige psychische Anspannung

Negativ-Satz

- Leben auf dem Mittelstreifen

positive Wendung

- Erholung auf dem Mittelstreifen



Erläuterung der Kritiksammlung in Prösitz

Kritikpunkte

- Lärm in unterschiedlicher Ausprägung
 - Motorräder, getunte Autos
 - Lärm und Geräusche
 - in der Woche LKWs
 - am Wochenende / im Frühjahr Motorräder und Raser
 - LKW-Lärm
 - Autos ab 140 km/h

Negativ-Satz

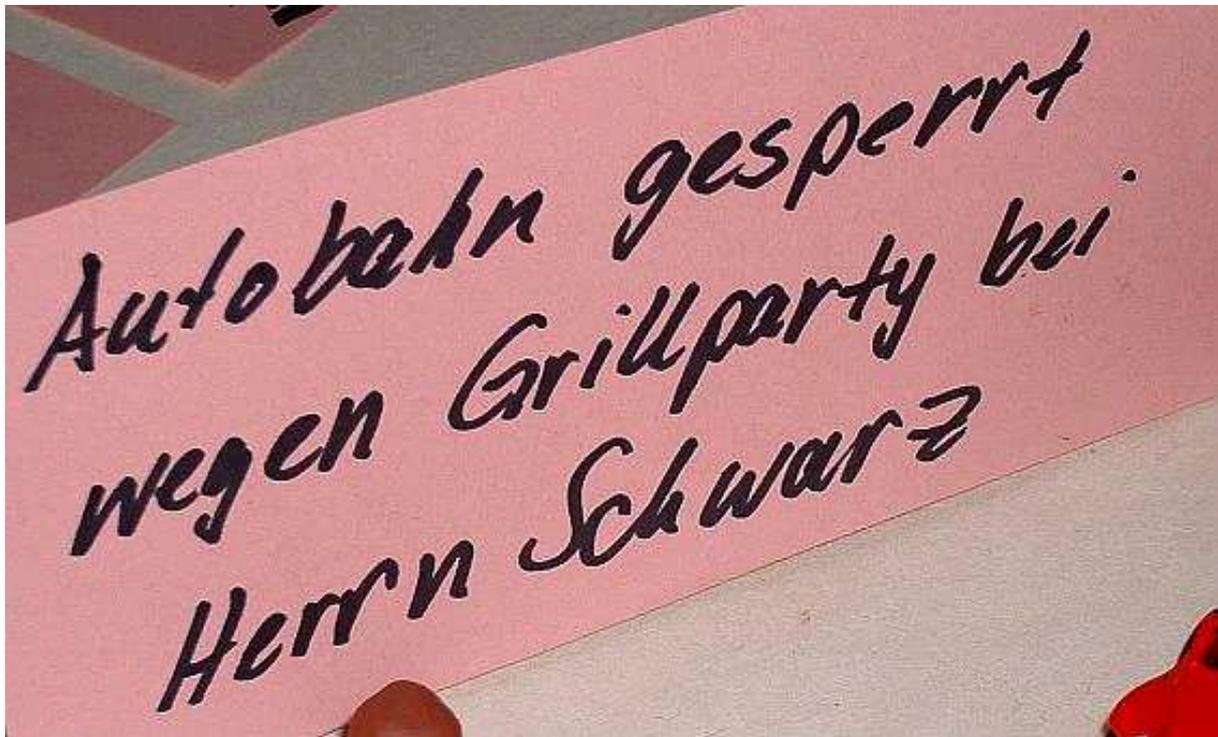
- Wir verkaufen Lärm !

positive Wendung

- Urlaub an der Autobahn

Zukunftswerkstatt

Phantasie und Utopie



Die positiven Schlagzeilen bildeten die Ausgangspunkte für eigene Wünsche, Vorstellungen und alternative Ideen. Die Teilnehmenden kreierten hierfür künstlerische Phantasien. In einem rotierenden Verfahren schrieben die Gruppen unter der Überschrift **Der Europäische Bürgerpreis „Für innovativen Lärmschutz an der Autobahn“** gemeinsame Utopien zu den Bildern. Aus diesen wurden die spannendsten Einfälle und faszinierendsten Ideen ausgewählt und in die Realität übertragen.



Phantasiewerke und gemeinsame Utopien Hohnstätt



Utopiearbeit in Hohnstätt: Lärmschutz-Wände schützen die Anwohner

Europäischer Bürgerpreis „Für innovativen Lärmschutz an der Autobahn“, verliehen an die Initiative „ Kunst und Natur an der A 14“

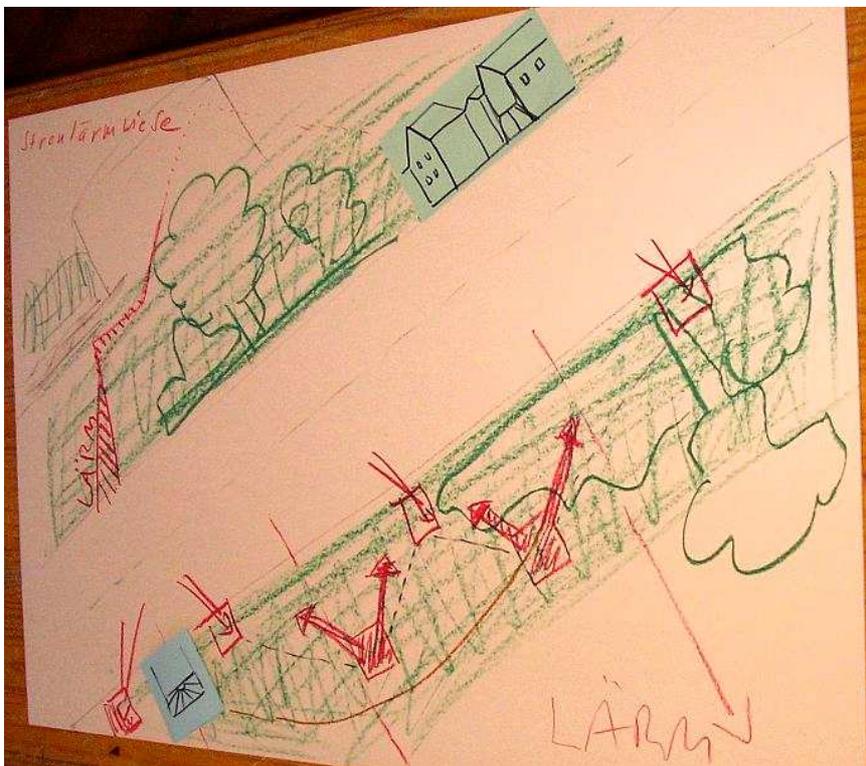
- mit den gegebenen natürlichen Bedingungen ist es in besonderer Weise gelungen, die kulturellen Besonderheiten und die Landschaftsstruktur in dem Projekt erhaltbar zu machen und damit dem Leben in der Region eine (die alte) neue Qualität zu geben
 - Anpflanzung, künstlerische Gestaltung und Lärmschutz bilden eine signifikante Einheit
 - dies wurde erreicht mit ökologischer Sparsamkeit und ehrenamtlichem Engagement
 - die Anwohner haben durch die Möglichkeit dies selbst auf den Weg gebracht und damit ein großes Identifikationspotential geschaffen und auch die Betreuung übernommen
 - das ist: Schaffung von sinnvoller Tätigkeit / Arbeit
- ⇒ Doppeleffekt: Erlebnis (touristischer Magnet) und Schutz



Europäischer Bürgerpreis „Für innovativen Lärmschutz an der Autobahn“,
verliehen an die Initiative „Kunst und Natur an der A 14“

- fester Gedanke an „Vision“ / „Utopie“ eines Umwelt = Mitweltprojektes
- Durchhaltevermögen im Halten von Energie des Arbeitskreises --- gegenseitige Kraft durch Lernvermögen und Wertschätzung
- Leute aus der Region haben aktiv ihre Probleme selbst gelöst --- neues Selbstverständnis der Region und Menschen
- neue Wege erfolgreich beschritten über Gewöhnliches hinaus
- innovativ 1: Theorie und Praxis = 1
 - Integration von Bürgern, Wissenschaft, Kunst, Natur, Technik
- innovativ 2: aus Praxis neue theoretische Erkenntnisse gewonnen
- beispielhaft für Autobahnen weltweit
- Beitrag zur Erhaltung der menschlichen Kultur und Natur
- Maß menschlicher Vernunft im Verhältnis zur Natur“katastrophe“ entsprochen

Zitat Goya: Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer



einer der utopischen Entwürfe von Hohnstädt: Streulärm-Wiesen lenken den Lärm von den Ortschaften weg

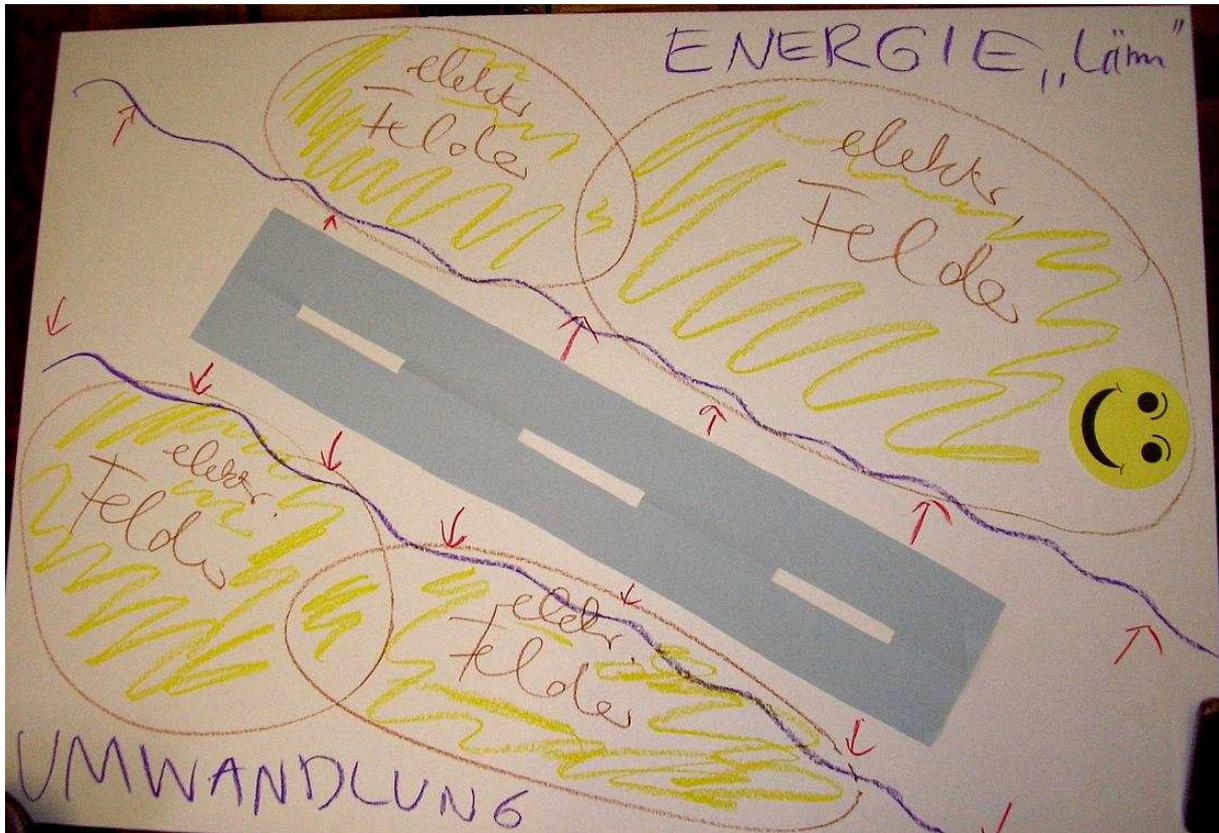


Die faszinierenden Ideen aus Hohnstätt



beim Schreiben der Laudatio für den Europäischen Bürgerpreis in Hohnstätt

- fester Glaube an „Utopie“ eines Umwelt = Mitweltprojektes
- Leute aus der Region haben aktiv ihre Probleme selbst gelöst
- beispielhaft für Autobahnen weltweit
- Maß menschlicher Vernunft im Verhältnis zur Natur“Katastrophe“ entsprochen
- Anpflanzungen + künstlerische Gestaltung + Lärmschutz
- Schaffung von sinnvoller Tätigkeit und Arbeit
- Anbindung an die Region, Einbindung in die Landschaft - es muss passen, es darf nicht von „oben“ kommen
- ökologische Sparsamkeit und ehrenamtliches Engagement



mittels elektrischer Felder wird Lärm in eine andere Energieform umgewandelt

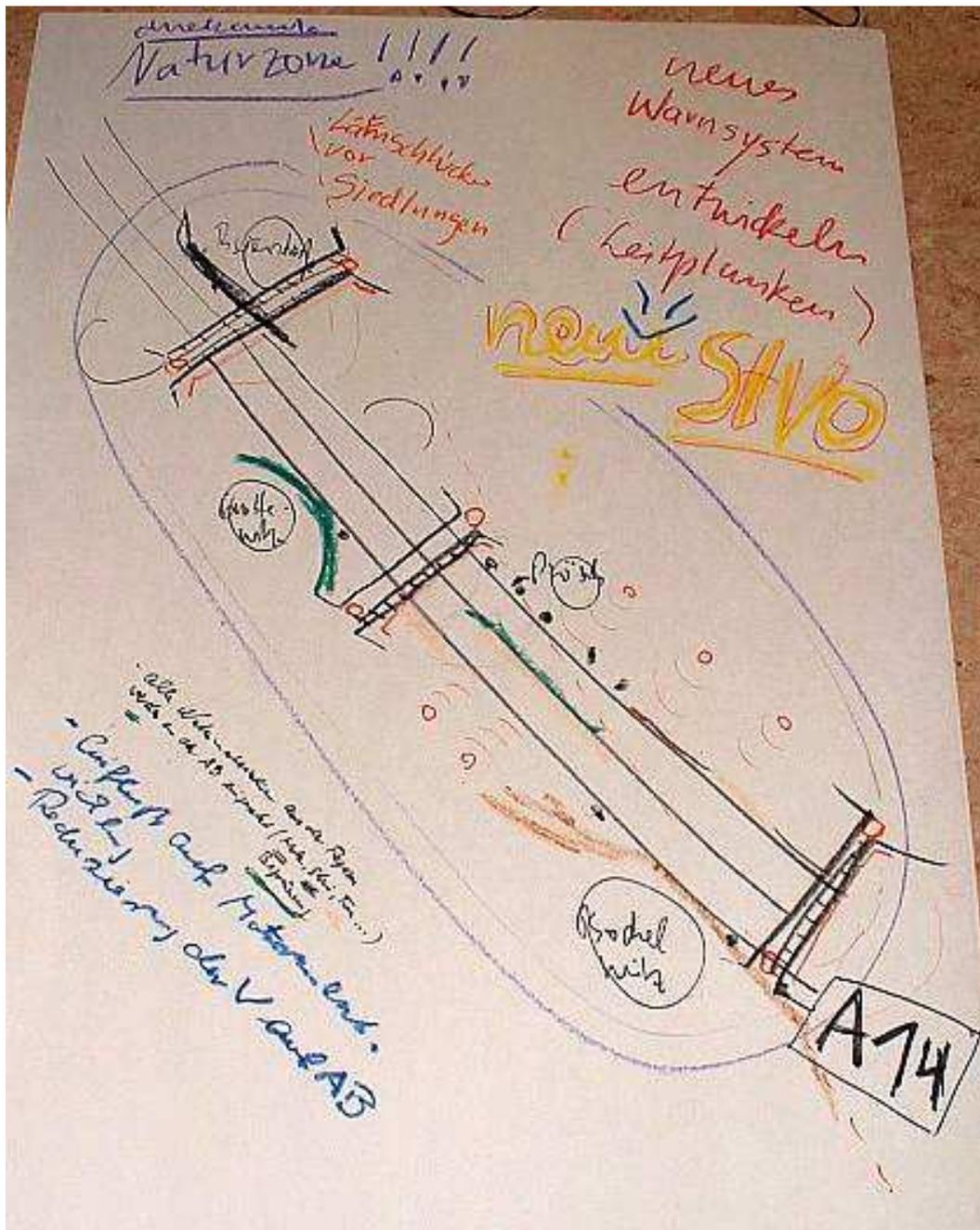


Phantasiewerke und gemeinsame Utopien Beiersdorf



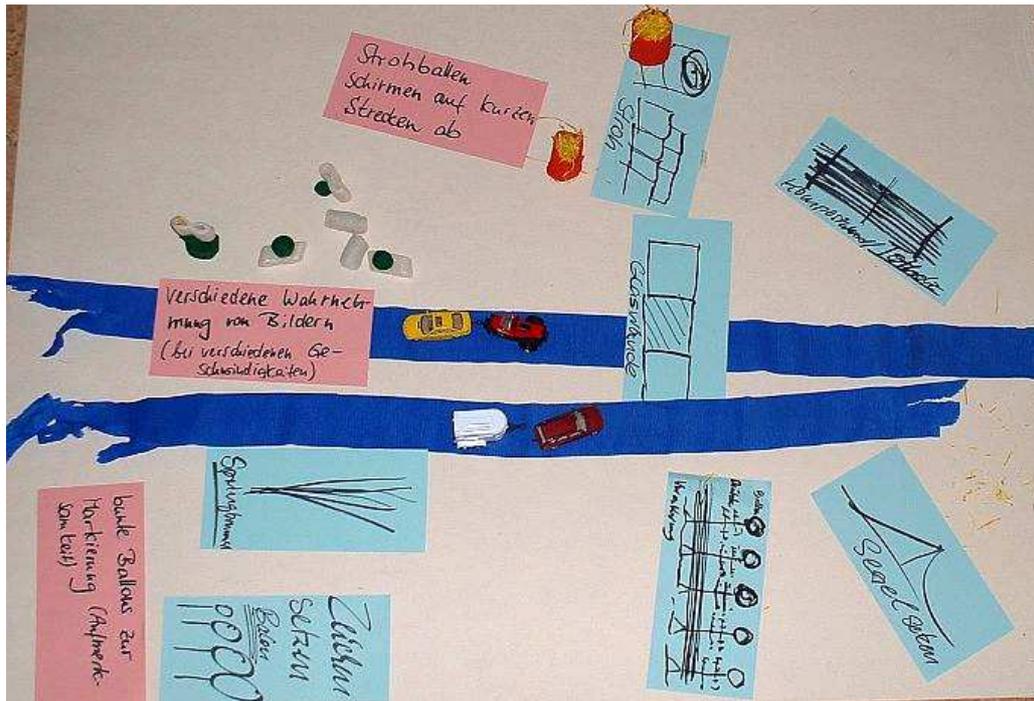
einer der utopischen Entwürfe aus Beiersdorf: ein Dorf öffnet sich der Autobahn

- positiven Nutzen aus der Autobahn ziehen (Gegenseitigkeit)
- blühende Landschaft entlang der Autobahn
- Erlebnis Autobahn
- Glastunnel „Schaufenster“
- 1. Kunstraststätte
- Rinderfarm + Herr Schwarz
- ein Dorf öffnet sich der Autobahn
- Umgebung einen Namen geben
- Rinder: „uns ist es zu laut“
- fliegende Kühe über der Autobahn
- „Rinderwahnsinn“ durch Lärm



utopischer Entwurf: anerkannte Naturzone

- Lärmschilder -- „Lärmschranken“ -- Warnsystem
- Geräte, die als Lärmschlucker fungieren
- Warnsystem an Brücken: leuchten rot von unten auf
- Naturmaterialien an der Autobahn -- Holz, Stein, Ton
Begrünung
- neue StVO: Strafe für zu hohen Lärm



utopischer Entwurf: Ihr Lärm geht uns kräftig auf den Ballon !

- bunte Ballons zur Markierung (Aufmerksamkeit)
- Zeichen setzen
 - Ballons (Verankerung durch Drähte)
 - Springbrunnen
 - Segel setzen
 - Glaswände
 - Kompostwand / Totholz
 - Stroh
- Strohballen schirmen auf kurzen Strecken ab
- verschiedene Wahrnehmungen von Bildern (bei verschiedenen Geschwindigkeiten)



Der Europäische Bürgerpreis „Für innovativen Lärmschutz an der Autobahn“ wird an die Initiative „Kunst und Natur an der A 14“ verliehen, weil ...

- künstlerische Form und technische Lösung sind vereint
- Beeinflussung des Fahrverhaltens durch „Bilder“
- Wahrnehmungsveränderung bei Geschwindigkeitsveränderung
- natürlicher und kostengünstiger Rohstoff -- Strohballen (effektiv!)
- Schallsegel - als Konzept der Zukunft
- zeitnah und preisgünstig etwas passieren lassen
- Beteiligung der Bürger ist möglich



die Laudatio wird geschrieben

Der Europäische Bürgerpreis „Für innovativen Lärmschutz an der Autobahn“ wird an die Initiative „Kunst und Natur an der A 14“ verliehen, weil ...

- durch Verbindung von moderner Wissenschaft und Technik das Problembewusstsein gefördert wird.
- bez. Lärmschlucker und Warnsystem
- ein verkehrserzieherischer Aspekt mit Umweltbewusstsein verbunden wird
- Umsetzung von Lärm in Signale
- Lärm- und Schallschlucker entwickelt
- physikalische Laborergebnisse in landschaftlichen Problemzonen großflächig anwenden
- weil nicht gegen, sondern mit der Autobahn gearbeitet wird -- „Erlebnis Autobahn und Region“

Der Europäische Bürgerpreis „Für innovativen Lärmschutz an der Autobahn“ wird an die Initiative „Kunst und Natur an der A 14“ verliehen, weil ...



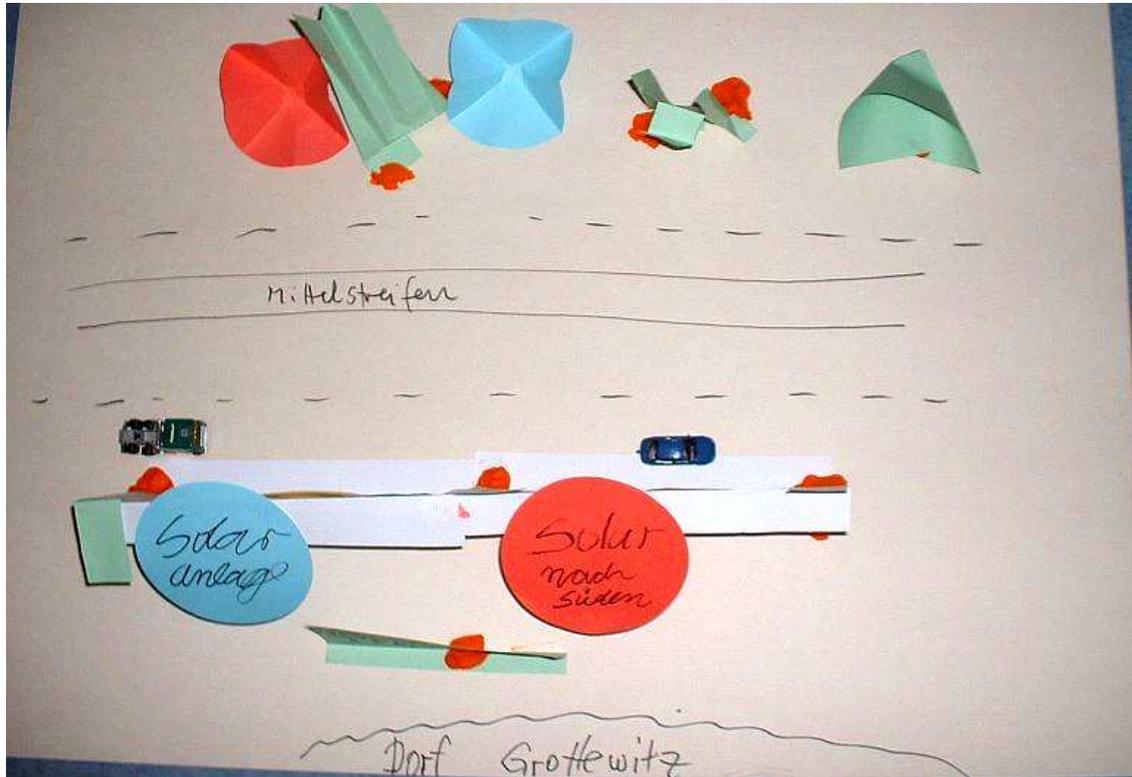
- sich die Menschen mit einbeziehen wollen
- es eine einmalige und ausgefallene Aktion beinhaltet
- auch die Tiere berücksichtigt werden
- einen überregionalen Aspekt hat
- wir sind Autobahn
- wir tanken Bildung (1. Kunstraststätte)
- wir geben der Strecke einen Namen



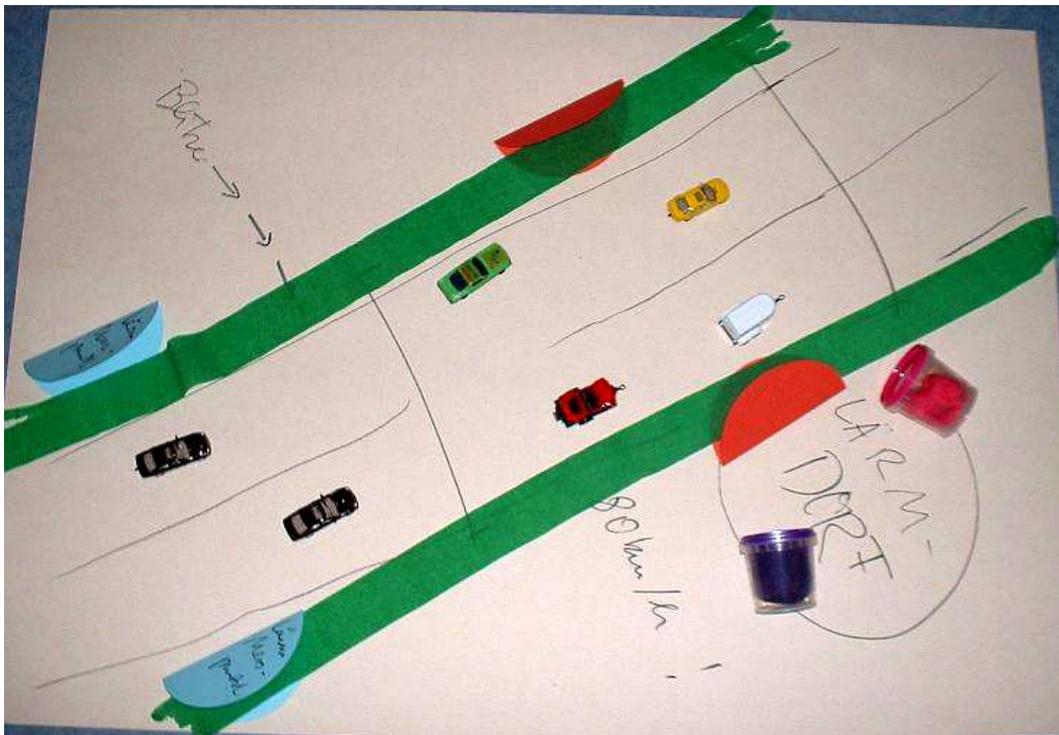
konzentrierte Arbeit bei der Zukunftswerkstatt in Beiersdorf



Phantasiewerke und gemeinsame Utopien Prösitz



- Lärmschutz hat eine Funktionalität (Solaranlagen) → Refinanzierung wäre möglich
- Investition durch Beteiligung der Bürger (Genossenschaft oder anderes, Genussscheine) und von Firmen
- Autobahnamt: Geld verdienen durch Investitionen
- Leitplanken zur Erde hin schließen, mit Material wie in Tonstudios
- Eierschachteln an die Leitplanken
- Waldanpflanzung für Verbesserung der Optik



- Messen des Schallpegels → wer zu laut ist, wird geblitzt
- Bett steht in der Natur
- die Autos summen einen harmonischen Klang
- es gibt wieder einen Rad- und Wanderweg nach Köllmichen
- neue Musikrichtung kreieren
- Fundraising- Aktion: Geld vom Autofahrer holen („1 € für unsere Aktion“)
- Geschwindigkeitsbegrenzung → wird angezeigt durch Geräte



Utopie-Arbeit in Prösitz



- Sonnendorf im Tannenwald
- Autobahn gliedert sich harmonisch in ländliche Struktur, in das Dorf Prösitz ein
- Gegen-Lärm auf der Brücke → Musik
- Autobahn = Fließband, auf welchem Autos fahren
- Gerätschaften, welche Lärm schlucken, werden an den akuten Orten aufgestellt
- Ohrenschützer, Schals, Mützen mit Informationen versehen
- Öffentlichkeits-Aktion: auf den Autobahnen stehen Leute mit Kopfhörern



Realisierungsansätze Hohnstätt

Allgemein:

- mehr Wissen über Schallwellenausbreitung erwerben
- Künstler- und Experten-Workshop
- offener Prozess mit Zugangs- und Beteiligungsmöglichkeiten für BürgerInnen

Unser Handlungsansatz:

Vermittlung des Prozesses, Verbreitung von Informationen

Was wollen wir konkret machen?

breite Kommunikation,
Einbindung von Multiplikatoren,
Marketing-Konzept (ÖA)

Wer sind unsere Kooperationspartner?

Künstlertgut als Anlaufadresse
Ortschaftsräte: Zwischenberichte

Welche Ressourcen / Finanzen sind notwendig?

2.500 EURO

Unser Handlungsansatz:

Kooperationen bilden,
Netzwerke bilden

Was wollen wir konkret machen?

überregionalen Input hereinholen
Fraunhofer-Institut gewinnen

Wer sind unsere Kooperationspartner?

Ökolöwe Leipzig
Greenpeace Grimma

Unser Handlungsansatz:

Künstler- und Experten-Workshops

Was wollen wir konkret machen?

Informationen erhalten über Landschaft, Geologie, Lärmschutz
- Projektbeschreibungen formulieren



Wer sind unsere Kooperationspartner?

BBK (Frau Binder), Herr Salisch, Frau Böttger

Zeitraum: Frühjahr 2007

Unser Handlungsansatz:

Fortsetzung der regelmäßigen Arbeit

Was wollen wir konkret machen?

- ab Juli 2006

V.: Ute Hartwig-Schuze

Wer sind unsere Kooperationspartner?

Künstlertgut Präsit

Unser Handlungsansatz:

das Autobahnamt ins Boot holen

Was wollen wir konkret machen

über Bürgermeister Berger Autobahnamt zur Kooperation bewegen

--- Autobahnamt zum Workshopkongress

Wer sind unsere Kooperationspartner?

Herr Staatsminister Winkler



Maßnahmeplanung Hohnstätt

Was?	Wer?	Bis wann?	Mit wem?
Projektbeschreibung formulieren (Kulturraumvertrag, LEADER, KGP, BBKL)	Ute Hartwig-Schulze	Ende April 2006	Steuerungsgruppe
Staatminister Winkler ansprechen	Lutz Simmler	Mitte Mai 2006	Ute Hartwig-Schulze
Fraunhofer-Institut kontaktieren, zum Workshop-Kongress einladen	Ute Hartwig-Schulze	April 2006 Mai – ASP	Tina Friedemann
Ökolöwe Leipzig einladen zum WSK, Gespräch über Kooperationsmöglichkeiten	Frau Binder Lutz Simmler (anrufen)	Anfang Mai 2006	
Greenpeace Grimma ansprechen wegen Mitarbeit / Multiplikatoren -- Konzept für Aktionen	Ute Hartwig-Schulze	Ende März 2006	
Herr Graf (BM Mutzschen) ansprechen	Ute Hartwig-Schulze	Juni / Juli 2006	

Realisierungsansätze Beiersdorf



- Ballons**
- als Kunstaktion
 - um Aufmerksamkeit zu schaffen

unser Handlungsansatz: „Appellaktion“

was wollen wir konkret machen?

- kleine, mittlere, größere Ballons mit Schallwellen
- vor nahe liegender Brücke, worauf Kommentar angebracht wird

wer sind unserer Kooperationspartner?

- Bewohner selbst
- Gemeinden
- Aktionskünstler

Zeitraum: kurzfristig (1 Jahr)



Arbeiten an den Ideen in Beiersdorf

unser Handlungsansatz: selber forschen

was wollen wir konkret machen?

- Unternehmer-Netzwerk bilden
- Forschungseinrichtungen einbeziehen
- Fördermittel beantragen

Segel haben einen starken Symbolcharakter -- „Schall – Segel“



unser Handlungsansatz: „Appellaktion“

was wollen wir konkret machen?

- Entwürfe liefern
- Bauausführung planen

wer sind unsere Kooperationspartner?

- Landschaftsarchitekten
- Autobahnamt
- Akustiker

Zeitraum: lang- / mittelfristig (2 Jahre)

Lärmschutz durch Engagement (Holz, Kompost)

Opfer – Wand -- muss regelmäßig erneuert werden

alternative, schnelle Lösungen (Stroh, Holz)

unser Handlungsansatz: Opfer – Wand – Strohballen-Stapel bauen (im begrenzten Abschnitt)

was wollen wir konkret machen?

- Agrargenossenschaft für das Projekt gewinnen
- Flächenbesitzer und Pächter überzeugen
- Macher im Ort und Künstler für ästhetische Gestaltung der Opfer – Wand begeistern

wer sind unsere Kooperationspartner?

- Agrargenossenschaft
- Einwohner
- Flächenbesitzer, Pächter
- Landschaftspflegeverband

welche Ressourcen / Finanzen sind notwendig?

- Kostenabdeckung für Traktoren / Bagger usw.
- Sponsoring der Strohballen
- Arretierung mit Stahlrohren / Verankerung im Erdreich

Zeitraum: Herbst 2006

erste Kunstraststätte



Glaswände entlang der Autobahn

Glastunnel

bestimmte Abschnitte werden mit verkehrsberuhigendem Belag versehen

- **Planer sollen das ins Bewusstsein bekommen**

das Autobahnamt zieht mit, weil es ein ganzheitliches Konzept ist

nicht gegeneinander - sondern miteinander

Erlebnis Autobahn

=== Verbindung von Kunst, Natur, Region und Autobahn

unser Handlungsansatz: Zweistromland – Autobahn“
nicht gegeneinander – sondern miteinander

was wollen wir konkret machen?

- übergeordnetes Gestaltungskonzept erarbeiten
- Ziel: Verbindung von Lärmschutz, Natur, Kunst, Region, A 14
- Elemente: . 1. deutsche Kunstraststätte
 - . Kletterwand
 - . Glaswände
 - . persönliche Betroffenheit durch Aktionen (Grillplatz) und Schilder
 - . Tor zum „Sächsischen Zweistromland“
- Erarbeitung: . „Aufgabenstellung“
 - . Bildung einer AG (Bearbeiter) / Grafiker, Landschaftsplaner, Bauingenieur, Künstler, Kommunikator

wer sind unsere Kooperationspartner?

- Autobahnamt Dresden
- Landratsämter MTL, TO
- RM „Sächsisches Zweistromland“ e.G.
- Städte Grimma, Mutzschen, Nerchau
- LPV MTL, TO
- Künstlergut Prösitz / SKB
- Nerchau Farbenhersteller

welche Ressourcen / Finanzen sind notwendig?

- ansässige Firmen und Betroffene
- EU – LEADER+

Zeitraum: 4 – 5 Monate



unser Handlungsansatz: Kunstsymposium Künstlergut Prästitz

was wollen wir konkret machen?

- Modelle zur Morphologie des Geländes erstellen
- Experten aus Biologie, Geologie, Physik einladen
- Kunstobjekte entwickeln

wer sind unsere Kooperationspartner?

- BBKL
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

welche Ressourcen / Finanzen sind notwendig?

- Projektfinanzierung

Zeitraum: kurzfristig in 2007

unser Handlungsansatz: Kampagne

was wollen wir konkret machen?

- provokative Aktionen wie (z. B.) Inszenierung „Wegzugkampagne“

wer sind unsere Kooperationspartner?

- Greenpeace IG Grimma
- KGP
- LPV MTL

welche Ressourcen / Finanzen sind notwendig

- Radio MDR?
- Herr Graf BM

Zeitraum: superkurz in 2006

Elemente, die Lärm schlucken -- Physik, technologische Lösungen

unser Handlungsansatz: das Forschungsvorhaben entwickeln

was wollen wir konkret machen?

- Fraunhofer Institut ansprechen -- für Mitarbeit animieren

wer sind unsere Kooperationspartner?

- Freistaat Sachsen
- BM für Verkehr

welche Ressourcen / Finanzen sind notwendig?

- Projektfinanzierung: Lärmschutz
- bedingte technologische Lösungen

Zeitraum: mittelfristig (2 Jahre)

Nicht weiter bearbeitete Ideen

Verkehrsteilnehmer werden psychologisch beeinflusst -- Bewusstsein wecken für Verkehrslärm

ökologische Materialien werden benutzt

Autobahntunnel statt City-Tunnel

Beeinflussung des Bewusstseins durch Beschilderung (große Schilder, Brücken)

Fußgängerübergang auf der Autobahn (Fußgängerampel, Zebrastreifen)

Tierställe als Medium für Öffentlichkeitsarbeit verwenden

Aktionsplan Beiersdorf

WAS ?	WER ?	BIS WANN ?	MIT WEM ?
Kontakt zu Greenpeace-Gruppe halten (Thema: Autobahn und Steinbrüche) <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an der dritten Zukunftswerkstatt - Aktion zum Workshop-Kongress 	Ute Hartwig-Schulz		
Recherche zu Segeln als Lärmschutz (Know-how, Austausch mit vorhandenen Objekten)	Ute Hartwig-Schulz fragt A. Leipold, ob er die Aufgabe übernimmt	26. März 2006	
Kurzkonzept für „Ballon-Projekt“ Erfahrungsaustausch und Recherche Skizzen für Ballons mit Kindern erarbeiten	Ute Hartwig-Schulz	Ende Mai 2006	LPV
Ballon-Aktion für einen Tag ? Anlass und Ort ?	Delegieren an Meilenstein		
Aufgabenstellung für Gestaltungskonzept „Zweistromland-Autobahn“ erarbeiten	Thomas Wrobel	Mitte Mai 2006	Arbeitsgruppe Ute Hartwig-Schulz als Teilprojekt „Ballons“
mit Herrn Vogel (Bauernland) reden wegen Strohballen-Aktion	Herr Simmler	Im April 2006	Herr Strege
Dokumentation Protokoll	Frau Wagner	Mitte April 05.04.2006	



Realisierungsansätze Prösitz

Idee

- auf die Autobahnbrücken mit Kopfhörern stellen (Bockelwitz, Grottewitz, Grimma, Deditz, Prösitz)
- beim Autobahnamt Sperrung beantragen für fünf Minuten

verantwortlich für die Idee: Frau Hartwig-Schulz, Frau Hilbig

Was ?	Wer ?	Bis wann ?
Kopfhörer <ul style="list-style-type: none"> - kaufen ? - basteln ? <ul style="list-style-type: none"> Kinder → Kindergärten → Eltern 	Frau Hilbig + Frau Hartwig-Schulz	im Laufe des Jahres 2006
in den Arbeitskreis als neues Projekt einbringen	Frau Hartwig-Schulz	
Verkehrsschild (Lärm → Ohrenschützer) entwickeln	Herr Preissler, Frau Hartwig-Schulz	

Preis für den schönsten Kopfhörer

„Lärmdorf“ Prösitz → hier wird der Schall gemessen

den Autofahrern den Lärm ins Bewusstsein bringen

Tag des Lärms: jedes Jahr im April !



Beim Informationsaustausch in Prösitz



Idee

- Schließung der Leitplanken zum Erdboden

verantwortlich für die Idee: Frau Hartwig-Schulz

Idee

- Teil der Maut steht den Anwohnern als Entschädigung zu (wird für Lärmschutz verwendet) → als Forderung an die Politik

Was ?	Wer ?
Recherche über Petitionsausschüsse	Frau Wagner
Petition formulieren	Klaus Karnahl

Idee

- „Forschungsprojekt“
- Lärm in Energie umwandeln
- Schall wird durch Trichter umgelenkt, kompensiert

Was ?	Wer ?	Bis wann ?
kundig machen, recherchieren	Herr Nehring	Bis Ende 2006
Vorstellung im Arbeitskreis	Herr Nehring	
Abstimmung: Kontaktaufnahme Fraunhofer-Institut	Herr Preissler, Frau Hartwig-Schulz	



Idee

- prominentes Zugferd finden

Was ?	Wer ?	Bis wann ?
in den Arbeitskreis	Frau Hartwig-Schulz	Mai-Beratung

Zusammenfassung: Ergebnisse der Zukunftswerkstätten „Kunst und Natur an der A 14“

1. Aktionen als Teil der Öffentlichkeitsarbeit und Projekt-Kommunikation

Ballons: als Kunstaktion, um Aufmerksamkeit zu schaffen



- kleine, mittlere, größere Ballons mit Schallwellen
- vor nahe liegender Brücke, worauf Kommentar angebracht wird

Was ?	Wer ?	Bis wann ?	Mit wem ?
Kurzkonzept für „Ballon-Projekt“ Erfahrungsaustausch und Recherche Skizzen für Ballons mit Kindern erarbeiten	Ute Hartwig-Schulz	Ende Mai 2006	LPV
Ballon-Aktion für einen Tag ? Anlass und Ort ?	Delegieren an Meilenstein		

Opfer – Wand: Strohballen-Stapel bauen (im begrenzten Abschnitt)



- Agrargenossenschaft für das Projekt gewinnen
- Flächenbesitzer und Pächter überzeugen
- Macher im Ort und Künstler für ästhetische Gestaltung der Opfer – Wand begeistern

Was ?	Wer ?	Bis wann ?	Mit wem ?
mit Herrn Vogel (Bauernland) reden wegen Strohballen-Aktion	Herr Simmler	Im April 2006	Herr Strege



prominentes Zugpferd finden

Was ?	Wer ?	Bis wann ?
in den Arbeitskreis	Frau Hartwig-Schulz	Mai-Beratung



auf die Autobahnbrücken mit Kopfhörern stellen (Bockelwitz, Grottewitz, Grimma, Deditz, Prösitz)

- Preis für den schönsten Kopfhörer
- „Lärmdorf“ Prösitz → hier wird der Schall gemessen
- den Autofahrern den Lärm ins Bewusstsein bringen
- **Tag des Lärms: jedes Jahr im April !**

Was ?	Wer ?	Bis wann ?
Kopfhörer <ul style="list-style-type: none"> - kaufen ? - basteln ? <li style="padding-left: 20px;">Kinder → Kindergärten <li style="padding-left: 20px;">→ Eltern 	Frau Hilbig + Frau Hartwig-Schulz	im Laufe des Jahres 2006
in den Arbeitskreis als neues Projekt einbringen	Frau Hartwig-Schulz	
Verkehrsschild (Lärm → Ohrenschützer) entwickeln	Herr Preissler, Frau Hartwig-Schulz	



provokative Aktionen, wie (z. B.) die Inszenierung einer „Wegzug-Kampagne“

2. Schallschutz und Kunst: Machbarkeit



Künstler- und Experten-Workshop im Frühjahr 2007

- Modelle zur Morphologie des Geländes erstellen
- Experten aus Biologie, Geologie, Physik einladen
- Kunstobjekte entwickeln

Was?	Wer?	Bis wann?	Mit wem?
Projektbeschreibung formulieren (Kulturraumantag, LEADER, KGP, BBKL)	Ute Hartwig-Schulze	Ende April 2006	Steuerungsgruppe



mehr Wissen über Schallwellenausbreitung erwerben

- Elemente, die Lärm schlucken
- Forschungsvorhaben initiieren und selber forschen
- Lärm in Energie umwandeln
- Schall wird durch Trichter umgelenkt, kompensiert

Was?	Wer?	Bis wann?	Mit wem?
Fraunhofer-Institut kontaktieren, zum Workshop-Kongress einladen	Ute Hartwig-Schulze	April 2006 Mai – ASP	Tina Friedemann. Herr Preissler
Lärm in Energie umwandeln - recherchieren - im Arbeitskreis vorstellen	Herr Nehring	Ende 2006	



Schließen der Leitplanken zum Erdboden



Segel haben einen starken Symbolcharakter -- „Schall – Segel“

- Entwürfe liefern
- Bauausführung planen

Was ?	Wer ?	Bis wann ?	Mit wem ?
Recherche zu Segeln als Lärmschutz (know-How, Austausch mit vorhandenen Objekten)	Ute Hartwig-Schulz fragt A. Leipold, ob er die Aufgabe übernimmt	26. März 2006	

3. Kooperationen und Vernetzung



Kooperationen und Netzwerke bilden

Was?	Wer?	Bis wann?	Mit wem?
Ökolöwe Leipzig einladen zum WSK, Gespräch über Kooperationsmöglichkeiten	Frau Binder Lutz Simmler (anrufen)	Anfang Mai 2006	
Greenpeace Grimma ansprechen wegen Mitarbeit / Multiplikatoren -- Konzept für Aktionen	Ute Hartwig- Schulze	Ende März 2006	



das Autobahnamt ins Boot holen

über Bürgermeister Berger Autobahnamt zur Kooperation bewegen →
Autobahnamt zum Workshopkongress

Was?	Wer?	Bis wann?	Mit wem?
Staatminister Winkler ansprechen	Lutz Simmler	Mitte Mai 2006	Ute Hartwig- Schulze

4. konzeptionelle und politische Handlungsansätze

Zweistromland – Autobahn“: nicht gegeneinander – sondern miteinander



- übergeordnetes Gestaltungskonzept erarbeiten
- Ziel: Verbindung von Lärmschutz, Natur, Kunst; Region, A14
- Elemente: 1. deutsche Kunstraststätte
 - Kletterwand
 - Glaswände
 - persönliche Betroffenheit durch Aktionen (Grillplatz) und Schilder
 - Tor zum „Sächsischen Zweistromland“
- Erarbeitung: . „Aufgabenstellung“
 - Bildung einer AG (Bearbeiter) / Grafiker, Landschaftsplaner, Bauingenieur, Künstler, Kommunikator

Was ?	Wer ?	Bis wann ?	Mit wem ?
Aufgabenstellung für Gestaltungskonzept „Zweistromland-Autobahn“ erarbeiten	Thomas Wrobel	Mitte Mai 2006	Arbeitsgruppe Ute Hartwig-Schulz als Teilprojekt „Ballons“



- **Forderung an die Politik: Teil der Maut steht den Anwohnern als Entschädigung zu (wird für Lärmschutz verwendet)**

Was ?	Wer ?
Recherche über Petitionsausschüsse	Frau Wagner
Petition formulieren	Klaus Karnahl

Impressum

Projektträger:

Landschaftspflegeverband Muldenland e. V.
Nicolaiplatz 5
04668 Grimma

Telefon: 03437 / 94 80 26
Fax: 03437 / 94 80 47
e-mail: info@lpv-muldenland.de
Internet: www.lpv-muldenland.de

Ansprechpartner: Lutz Simmler

in Kooperation mit:

Künstlertgut Prösitz e.V.
Dorfstraße 1
04688 Prösitz

Telefon: 034385 / 5 13 15
Fax: 034385 / 5 24 47
E-Mail: KGP.Schulz@t-online.de
Internet: www.kuenstlertgut-proesitz.de

Ansprechpartnerin: Ute Hartwig-Schulz

Moderation und Dokumentation der Zukunftswerkstätten:

Andrea Wagner und Dr. Frank Spieth
[contura] Moderation, Training, Projektmanagement
Talstraße 4
04610 Meuselwitz

Telefon: 03448 / 701183
Fax: 03448 / 750826
e-mail: info@contura-online.de
Internet: www.contura-online.de

Gefördert durch:



Staatliches Amt für Ländliche Entwicklung Wurzen

Dieses Projekt wird finanziell durch die EU sowie den Freistaat Sachsen unterstützt.

Damit die Dokumentation leicht lesbar ist, wurde eine monogeschlechtliche Sprachform - und zwar die männliche - gewählt. Natürlich sind immer männliche und weibliche Personen gemeint.